



Katzen und Allergien

Katzen sind keine kleinen Hunde

Dieses Phänomen ist bei weitem **nicht geklärt**.

Die Reaktionen der Katzenzellen und die Antwort darauf, die Zellkaskade, erfolgen **anders als bei menschlichen Zellen**.

Die Forschungen zur Entstehung der Symptomatik der Katzenallergie und zu **allergischen Reaktionen** im Katzenkörper sind noch nicht weit vorangeschritten.

In den 18 Jahren, in denen ich als Tierärztin tätig bin, sind **viele vorher nicht geklärte Krankheitserscheinungen als Allergien erkannt worden**.

Die Symptome sind nur zu einem geringen Teil ähnlich wie bei Hund und Mensch. Katzen weisen **zahlreiche eigene Besonderheiten** auf. **Katzen sind eben keine kleinen Hunde**.

Die am häufigsten vorkommenden Allergieformen der Katze sind:

Flohspeichelallergie (FSA)

Futtermittelallergie

Asthma

Insektenstiche

Kontaktallergie

Diese Allergien können unter anderem in Erscheinung treten als:

feline selbstinduzierte Alopezie (FSA)

miliare Dermatitis (MD)

eosinophiler Granulomkomplex (EGC)

feline selbstinduzierte Ulzera (FSU)

Feline selbstinduzierte (selbstverursachte) Alopezie

Dabei ist nur ein **Haarverlust (Alopezie)** zu sehen.

Der Haarverlust entsteht durch ein **gesteigertes Putzverhalten aufgrund des Juckreizes, der durch die Allergie ausgelöst wird**.

Die **Katze putzt sich regelrecht die Haare weg**.

Beobachtet wird dieser Haarverlust meistens in Bereichen, die gut mit der Zunge erreichbar sind wie **Bauch, Vorderbeine, Körperseiten**. Manchmal ist auch der **Rücken kahl**. Bei einigen Katzen sind die Haare nicht ganz weg, sondern nur **schütter** (an den oben angeführten Körperbereichen).

Etwa 90 % der Katzen **zupfen sich die Haare** vom Besitzer **unbemerkt aus**.

Haarbüschel werden unter dem Bett oder an anderen beliebten Aufenthaltsorten des Tieres gefunden.

Der **zweite Symptomkomplex**, der bei Allergien der Katze zu beobachten ist, ist die **miliare Dermatitis**.

Dieses Reaktionsmuster wird **oft eher erföhlt als gesehen**.

Die Katzen haben **mehrere** oder sogar **sehr viele kleine Krusten**, oft über den ganzen Körper verteilt, meistens jedoch im **Rücken-, Bauch-, und Halsbereich**. **Juckreiz** kann bestehen, ist aber **eher ungewöhnllich**.

Eosinophiler Granulomkomplex

Er zeichnet sich unter anderem aus durch:

- **geschwollene Lippen (indolent ulcer)** und/oder
- **eosinophile Plaque**,
- **rote Striemen an den Hinterläufen (eosinophiles lineares Granulom)**.

Bei „**indolent ulcer**“ handelt es sich um ein nicht schmerzhaftes Geschwür. Meist sind die Lippen der Katze betroffen – Unter- oder Oberlippe oder beide. Die Lippen können zum Teil sehr **stark anschwellen** und bekommen oft einen gelben Belag. Dabei handelt es sich um das eigentliche Geschwür.

Die Katzen können **ziemlich entstellt aussehen** und die Lippen können auch bluten.

Bei Beteiligung des **harten Gaumens** sind auch **Blutungen aus kleinen Arterien** möglich. Dabei scheinen die Katzen überhaupt keine Schmerzen zu haben. **Juckreiz** besteht nicht.

Sie können ohne Probleme Futter und Wasser aufnehmen und sich selbst pflegen.

Die **eosinophile Plaque** ist im **Aussehen sehr variabel**. Haarlos, erhaben, klein, glänzend. Typisch ist **deutlicher Juckreiz**; die betroffenen Tiere **belecken diese Veränderungen fast ununterbrochen**. Jüngere Katzen scheinen am häufigsten betroffen zu sein. Betroffen sind der **Bauch**, die **Hintergliedmaßen**, seltener der Hals und die Zwischenzehenbereiche.

Eosinophiles (lineares) Granulom: Die **Striemen**, die meistens an den **Hinterläufen** und **Flanken** entstehen, werden von den Besitzern oft nicht wahrgenommen. Die Veränderungen werden **meist zufällig entdeckt**. Eine Variante ist das **Fettkinn**.

Der **Juckreiz ist variabel**.

Für diese Form gibt es eine deutliche **Altersdisposition: 6-12 Monate**.

Feline selbstinduzierte (selbstverursachte) Ulzera

Dabei handelt es sich um **gelblich nässende, haarlose Hautbereiche, die sehr stark jucken**. Statt der Zunge werden die Krallen benützt, die Haut bleibt nicht mehr intakt. Die Besitzer berichten, die Katzen seien regelrecht besessen und kaum bei ihrer Tätigkeit zu stören.

Diese Veränderungen befinden sich im Bereich vom Kopf über den Hals bis zu den Schulterblättern, also in den Bereichen, die von den Krallen der Hintergliedmaßen besonders gut erreichbar sind.

Mögliche Ursachen dieser Reaktionsmuster sind:

- **Flohspeichelallergie**
- **atopische Dermatitis**
- **felines Asthma**
- **Futtermittelallergie**
- **Insektenstiche**
- **Kontaktallergie**

Wenn die Katze ein **Freigänger** ist, ist die

Flohspeichelallergie

die **häufigste Allergie** der Katze.

Die Katze ist auf den Flohspeichel und auf Ganzflohextrakte allergisch. Dieser Speichel hat unter anderem eine gerinnungshemmende Komponente, sonst könnte der Floh die Blutmahlzeit nicht aufsaugen. **Der Speichel** wird der Katze **beim Biss** unter die Haut **gespritzt**.

Es genügt der Biss eines **einzigsten Flohs**, um eines oder mehrere der oben angeführten Symptome auszulösen.

Die Katze **nimmt die Flöhe beim Herumstreunen auf** und bringt sie in die Wohnung oder ins Haus mit hinein. Dort findet der Floh optimale Voraussetzungen für seine Fortpflanzung.

Jeder weibliche Floh kann **bis zu 50 Eier pro Tag** legen. **Binnen 3-4 Wochen ist aus jedem Ei ein weiterer hungriger, fortpflanzungsfähiger Floh entstanden**, der wieder 50 Eier pro Tag legen kann.

Wie Katzenbesitzer wissen, putzen sich die Katzen sehr ausgiebig, weshalb trotz Flohbefalls **keine Flöhe und kein Flohkot gefunden** werden müssen.

Die **Behandlung** ist ein wenig **arbeitsintensiv**, aber klar:

Katzen und andere tierische Mitbewohner müssen flohfrei gemacht werden.

Die **Wohnung** oder das **Haus** muss **saniert** werden, da die Larven der Flöhe bevorzugt in **Polstermöbeln, Teppichen und Ritzen** hausen.

Empfehlenswert ist eine **dauerhafte Flohprotektion der freilebenden Tiere**.

Die oben beschriebenen **Reaktionsmuster** könnten genauso für die

atopische Dermatitis gelten.

Es wird angenommen, dass die Allergene (das die Allergie auslösende Eiweiß) durch die Haut penetrieren (durchdringen) und somit die Haut das Organ ist, wo die Symptome entstehen.

Die Allergene können auch eingeatmet werden, dann entsteht z. B. eine Lidbindehautentzündung, ein chronischer Husten oder ein felines Asthma. Ursachen können **Pollen, Gräser, Schimmelpilze, Hausstaubmilbenkot, Futtermittelmilbenkot**, aber auch **Menschen** und **vieles andere mehr** sein. Der **Hauttest**, der sich bei Hund und Mensch bewährt hat, **funktioniert nicht gut oder gar nicht bei Katzen**.

Deshalb ist es bei der Katze manchmal **sehr schwer**, die **Ursache** einer Atopie **herauszufinden**.

Die Behandlung besteht im Vermeiden der Allergene. Bei saisonalem Auftreten sind Pollen oder Gräser als Ursache zu vermuten. Das Tier kann in dieser Zeit mit einem feuchten Lappen abgewischt werden, um die Pollen und Gräser ein wenig zu entfernen.

Asthma

Wenn die Katze **sehr viel hustet** und **nicht mehr so ausdauernd** ist, wenn sie nach ihren üblichen „narrischen Minuten“ oder nach dem Spielen **hechelt**, kann das ein Zeichen von Asthma sein.

Asthma ist eine **allergische Reaktion der Schleimhäute im Atmungstrakt**.

Salopp formuliert kann man sagen, dass die **Atemwege zuschwellen**. Es kommt zu einer **vermehrten Schleimbildung**. Die Folgen sind Husten und Leistungsabfall.

Da diese Symptome auch bei einer **Herzerkrankung** oder bei **anderen Lungenerkrankungen** vorkommen können, sollte bei Verdacht auf jeden Fall ein **Röntgen** gemacht werden, denn so kann schon ein erster Anhaltspunkt für Asthma gewonnen werden.

Wenn das Röntgen nicht aussagekräftig ist, kann auch noch die **Sauerstoffmenge gemessen** werden, die die Katze verbraucht (das Atemvolumen). Denn wenn die Schleimhäute angeschwollen und außerdem noch mit Schleim verlegt sind, kann die Katze nicht so viel Luft einatmen wie normal. Das ist ein weiterer Anhaltspunkt für Asthma.

Die **Therapie** besteht im **Verabreichen von Kortison** und von **Medikamenten, die die Bronchien erweitern**.

Dies kann durch **Spritzen**, in Form von **Tabletten** oder auch durch einen **Inhalator** geschehen.

Bei leichten und mittelschweren Fällen kommt es sehr schnell zu einer **Besserung**.

Bei schweren Fällen kann die **Behandlung komplizierter** werden, da bei Katzen **Kortison** manchmal keine Wirkung zeigt.

Futtermittelallergie

Die **klinischen Erscheinungen** sind **ziemlich gleich wie** bei der **Flohspichelallergie** und **Atopie**, jedoch kommen größere Kratzverletzungen im Kopfbereich häufiger vor, besonders um die Ohren, im Nacken und im **Halsbereich**.

Auch **Durchfall** und **Erbrechen** sind oft damit verbunden.

Manchmal sieht man sogar **Bluttropfen beim Absetzen des Stuhles**.

Weil die **Symptome der Allergien ziemlich gleich** sind, kann man nicht vom Erscheinungsbild her auf die auslösende Allergie schließen.

Eine **Eliminationsdiät** ist eine Möglichkeit, allergieauslösende Futtermittel auszuschließen. Die betroffene Katze bekommt dabei ein Futter mit **bekanntem Inhaltstoffen**, etwas, was sie bis jetzt **noch nie gefressen hat**. Zur Auswahl stehen zum Beispiel **Lamm, Lachs, Kaninchen, Pute, Ente**. Es gibt auch Futter, das so verarbeitet ist, dass es keine allergischen Reaktionen auslösen kann, sogenannte **hypoallergene Futtermittel**.

Die Katze sollte das ausgewählte Futtermittel **mindestens 6 Wochen** lang erhalten. In dieser Zeit dürfen **weder Leckerlis noch andere Nahrungsmittel** gefüttert werden. Die Eliminationsdiät wird sowohl von den Kunden als auch von den Katzen oft sehr **skeptisch aufgenommen**. Manchmal ist zwar der Besitzer willig, die Katze jedoch nicht. Aber es stehen sehr **viele unterschiedliche Futtermittel zur Auswahl**: Hartfutter, weiches Futter, Frischbeutel und Dosen in verschiedenen Geschmacksrichtungen. Bis jetzt habe ich noch immer etwas gefunden, was der Katze gut geschmeckt hat. Da die Eliminationsdiät praktisch die **einzigste Möglichkeit** ist, **eine Futtermittelallergie zu diagnostizieren**, und nicht wehtut, sollte sie ausprobiert werden.

Eliminationsdiät.

1. Wählen Sie ein Futtermittel mit definierter Proteinquelle aus mit dem das Tier noch nicht in Kontakt war .z.B. Lamm, Pferd, Ente, Truthahn.
2. Füttern Sie dieses Futter **AUSSCHLIESSLICH!!**
3. Bieten Sie dem Tier immer frisches sauberes Trinkwasser an.
4. Führen Sie diese Fütterung mindestens 3 Wochen lang durch. Wählen Sie nun eine andere Proteinquelle aus.
5. Lässt sich eine eindeutige Besserung feststellen, verabreichen Sie erneut das ursprüngliche Futter um einen Unterschied festzustellen.
6. Tritt ein Rückfall auf, wenden Sie wiederum die Eliminationsdiät an.
7. Fassen Sie für die weiteren Fütterungen den Wechsel zu einer industriell hergestellten, ausgewogenen Selected Protein Diät in Auge.
8. Versuchen Sie dieser Diät kleine Mengen verschiedener Futtermittelbestandteile hinzuzufügen. Dies können z.B. Milchprodukte, Eier, Fisch, Getreide oder Rindfleisch sein.
9. Ist das Allergen bekannt so wird es aus der Nahrung des Tieres entfernt.

Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen.

Kontaktallergie

Meist sind **die Pfoten** betroffen.

Katzenstreu ist das bekannteste Allergen.

Eine Behandlung und das Auswechseln des Katzenstreu können Abhilfe schaffen.

Flohalsbänder können ein **Ekzem am Hals** verursachen. Ich würde auch das als Kontaktallergie einstufen.

Nach dem Entfernen des Halsbandes heilt das Ekzem ab, meist **wachsen aber nicht alle Haare nach**. Das Haarkleid bleibt an den ehemals befallenen Stellen **schütter**.

Insektenstiche

Was gibt es für eine Katze Interessanteres als einen Nachtfalter oder einen Käfer.

Die Katze ist ein Jagdtier. Sie **jagt sehr ausgiebig** und macht leider auch nicht halt vor Wespen, Bienen und anderen stechenden Insekten.

Aus diesem Grund sind meist die **Vorderpfoten** betroffen, da die Katze sie benutzt, um mit der Beute zu „spielen“ oder um den Insekten nachzuschlagen.

Die Pfote **schwillt sehr stark an** und **schmerzt**. Außerdem hat die Katze oft **Fieber** und fühlt sich **unwohl**.

Katzen, die **von Mücken an der Nase gestochen** werden, können eine Schwellung bekommen. Der **Nasenrücken** bekommt dann eine **Vorwölbung**.

Hier helfen **Kortison** und eine **entwässernde Spritze**.

**Weitere Informationen sowie vermutete Ursachen
finden Sie unter Allergie Allgemein.**